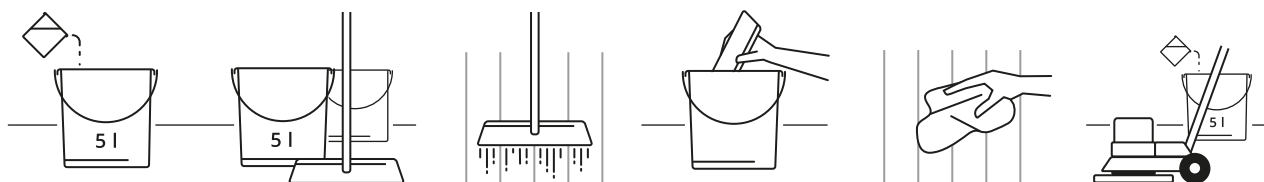


für geseifte Holzfußböden

1. WOCA Holzbodenseife (Natur bzw. weiß) Anwendung: Für die tägliche Reinigung reicht fegen oder staubsaugen vollkommen aus. Wie die meisten anderen Fußböden sollte man auch WOCA geseifte Holzböden im Wohnbereich alle 14 Tage, im Gewerbebereich 2 x wöchentlich mit einem gut ausgewrungenen Aufnehmer feucht reinigen.

Und so wird es gemacht: Den Boden mit klarem Wasser nebelfeucht wischen, kurz trocknen lassen und anschließend mit dem WOCA Bodenseifegemisch (1:40) noch einmal wischen. Bitte beachten Sie, nur soviel Seifengemisch bereit zu stellen wie Sie auch wirklich benötigen. (Spart Seife und schont den Geldbeutel).



Für die regelmäßige Feuchtpflege in einem Kunststoffeimer Holzbodenseife und warmes Wasser im Verhältnis von ca. 1 Joghurtbecher auf 5 l mischen.

Einen Wischmop verwenden sowie jeweils einen Eimer für die Seifenlösung und einen Eimer für klares Wasser.

Mit Seifenlösung die Dielen in Längsrichtung wischen.

Den Wischmop im klarem Wasser ausspülen, bevor er wieder in die Seifenlösung getaucht wird.

Achten Sie darauf, dass kein Wasser nach dem Wischen auf dem Holzboden verbleibt.

Normale Flecken können mit einer Lösung aus Holzbodenseife und warmen Wasser (Mischverhältnis ca. 2 Joghurtbecher auf 5 l) und einem darin ausgewrungenen Tuch entfernt werden.

Bei starker Verschmutzung oder Böden mit Abnutzungserscheinungen zunächst alte Seifenschichten mit Intensivreiniger und Polierpad entfernen. Nach der Reinigung unbedingt mit Holzbodenseife nachbehandeln. Siehe auch Punkt 2.

Wohnen mit Holz

Jetzt wird endlich gewohnt. Nutzen sie Ihren natürlichen Werkstoff Holz, aber denken Sie immer daran, dass Sie kein „totes“ Material unter den Füßen haben. Holz lebt und reagiert auf klimatische Veränderungen! Im Winter, wenn die Luftfeuchte sinkt, im Sommer, wenn die Werte steigen, vollziehen sich auch Bewegungsabläufe innerhalb Ihres Holzfußbodens. Achten Sie auf die richtigen Bedingungen, die auch Ihrem Wohlbefinden guttun.

Der gute Rat: 20° C (plus minus 2° C) Raumtemperatur und 55 – 60 % rel. Luftfeuchte bedeuten das richtige Raumklima und sind für das Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen vorteilhaft. Unter 45 % relative Luftfeuchtigkeit treten verstärkt Fugen im Holzboden auf. Die Raumfeuchte lässt sich durch geeignete Luftbefeuchter verschiedener Systeme, die im Fachhandel erhältlich sind, steuern.

Die Kontrolle der Feuchte muss durch ein Hygrometer, die Temperaturkontrolle per Thermometer erfolgen.

Verwenden Sie niemals zur Pflege ihres Holzbodens:

- » Die viel gepriesenen Mikrofaser-Putzlappen, denn diese scheuern die Parkettoberfläche total stumpf und zerstören diese. **Besser: Baumwoll-Material**
- » Einen Dampfreiniger. Die Feuchtigkeit zerstört die Holzoberfläche und bewirkt ein starkes „Schüsseln“ der einzelnen Holzelemente.

ACHTUNG: Bei Fußbodenheizung darf die Oberflächentemperatur des Holzbodens niemals über 26° C betragen, sonst entstehen beim Holzfußboden verstärkt Fugen und Verwerfungen. Bei Oberflächentemperatur über 29° C wird sich die Parkettkonstruktion zersetzen = **Totalschaden**.

Teppichaufleger dürfen max. 20 % der Heizfläche abdecken. Dicke und stark dämmende Teppichversionen sind schadenfördernd (Hitzestau unter Teppich » verstärkt Fugen im Parkett).

Bestücken Sie Tisch- und Stuhlbeine mit geeigneten Filzgleitern, um Kratzer im Holz zu vermeiden. Rollen unter Sesseln und Bürostühlen müssen der DIN 68131 entsprechen, es sind nur Belagsrollen Typ W (weich) zu verwenden. Ein weiterer Schutz unter Rollstühlen bietet bei uns erhältliche, transparente Polycarbonat-Schutzmatten (kein PVC oder Vinyl).

Scharfkantige Sandkörner sind der Feind eines jeden Fußbodens. Daher ist es wichtig, an Eingängen geeignete wasserundurchlässige Schmutzfangmatten oder Schmutzfangläufer vorzusehen.

ALLGEMEINES ZUR HOLZFARBE: Da es sich bei jedem Holzboden um ein absolutes Naturprodukt handelt, kommt es mit der Zeit zu völlig natürlichen Farbveränderungen. Dabei werden je nach Intensität der Sonneneinstrahlung helle Hölzer dunkler und dunkle Hölzer heller, wobei dieser Effekt speziell in den ersten 3 – 6 Monaten am intensivsten ist. Angeräucherte Böden sind anfangs dunkler und grauer, verändern sich nach gewisser Zeit zu hellerem und wärmeren Farbton.

